

Für die Praxisanleiterin bzw. den Praxisanleiter¹

Praxisanleitung (Schwerpunkt Lerngebiet 8, 11 und 12)

1. ERKLÄREN:

Im Rahmen einer Arzneimittelberatung soll die PTA-Auszubildende gleichzeitig anzuwendende Arzneimittel auf mögliche Interaktionen prüfen. Digitale Technologien in der Apotheke (apothekenübliche EDV, insb. ABDA-Datenbank und CAVE-Modul, Patientendatei usw.) sind hierbei zu nutzen.

Notwendige Ausbildungsinhalte, die den Lerngebieten 8, 11 und 12 zugeordnet sind, können Sie der Anlage 1 der „Richtlinie zur Durchführung der praktischen Ausbildung zur/zum pharmazeutisch-technischen Assistentin/en“ entnehmen. Nutzen Sie den Arbeitsbogen, um die Themen strukturiert zu behandeln.

Um einen Interaktions-Check durchführen zu können, muss die PTA-Auszubildende mit dem Umgang der Apothekensoftware in Ihrer Apotheke vertraut sein. Sie sollte wissen, wie die Patientendatei in Ihrer Apotheke zu pflegen ist und wie die Software im Kassensystem vor dem Auftreten einer Interaktion warnt. Besprechen Sie mit ihr das Klassifikationssystem der Interaktionen in der ABDADatenbank². Der PTA-Auszubildenden soll bewusst sein, in welchen Fällen eine Rücksprache mit dem Apotheker zwingend erforderlich ist.

2. VORMACHEN:

Führen Sie einen Interaktions-Check bei einem Patienten durch, der aktuell mindestens drei Arzneimittel gleichzeitig anwendet. Besprechen Sie das Ergebnis mit der PTA-Auszubildenden und die damit verbundene Arzneimittelberatung.

3. NACHMACHEN:

Lassen Sie die PTA-Auszubildende einen Interaktions-Check bei einer „fiktiven“ Stammkundin (siehe Arbeitsbogen Kapitel III) durchführen. Besprechen Sie das Ergebnis mit ihr und lassen Sie es mithilfe des Arbeitsbogens dokumentieren.

4. ÜBEN:

Die PTA-Auszubildende soll einen Interaktions-Check regelmäßig bei der Information und Beratung über Arzneimittel anwenden. Begleiten Sie die PTA-Auszubildende dabei und besprechen Sie diese regelmäßig nach.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Text auf die durchgehende Nennung sowohl männlicher als auch weiblicher Personen- und Berufsbezeichnungen verzichtet. Die Verwendung der einen oder anderen Variante schließt gleichwohl Personen jeglichen Geschlechts ein.

Empfehlungen für Literatur und Internetadressen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- » ABDADatenbank² in der aktuellen Version.
- » Gerdemann, A., Griese-Mammen, N. Interaktions-Check in der Apotheke. Eschborn: Govi-Verlag Pharmazeutischer Verlag, aktuelle Fassung.
- » Gröber, U. Arzneimittel und Mikronährstoffe. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuelle Fassung.
- » Gröber, U. Interaktionen Arzneimittel und Mikronährstoffe für die Kitteltasche. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuelle Fassung.
- » Jaehde, U., Radziwill, R. und Kloft, C. Klinische Pharmazie. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuelle Fassung.
- » Martin, J., Lehle, P. und Ilg, W. Fertigarzneimittelkunde. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuelle Fassung.
- » Weitschies, W., Mehnert, W. Arzneimittelwechselwirkungen mit der Nahrung. Eschborn: Govi-Verlag Pharmazeutischer Verlag, aktuelle Fassung.
- » Wemhöner, R. Arzneimittelkunde für PTA. Stuttgart: Deutscher Apotheker Verlag, aktuelle Fassung.

- » www.medicine.iupui.edu
 - › Interaktionsdatenbank

Für die PTA-Auszubildende bzw. den PTA-Auszubildenden²

I Hinweis zur Bearbeitung des Arbeitsbogens³

Nutzen Sie zur Bearbeitung des Arbeitsbogens die vorhandene IT-Ausstattung in Ihrer Apotheke (apothekenübliche EDV, insb. ABDA-Datenbank und CAVE-Modul, Patientendatei usw.).

II Apothekensoftware

Mit welcher Apothekensoftware wird in Ihrer Apotheke gearbeitet:

Kassenprogramm

Wie warnt die Software im Kassenprogramm vor dem Auftreten einer Interaktion (z. B. durch Blinken, Öffnen eines Meldungsfensters, Anzeige eines Symbols)?

Führen Sie einen Interaktions-Check bei den nachfolgenden Wirkstoffpaaren durch und tragen Sie das Ergebnis in die Tabelle ein. Besprechen Sie das Ergebnis mit Ihrem Praxisanleiter.

Beispiel für ein Wirkstoffpaar:	Klassifizierung der Interaktionen anhand der klinischen Relevanz:
Atenolol - Fluvoxamin	
Metoprolol - Citalopram	
Verapamil - Bisoprolol	
Apixaban - Clarithromycin	
Metoprolol - Fluoxetin	

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Text auf die durchgehende Nennung sowohl männlicher als auch weiblicher Personen- und Berufsbezeichnungen verzichtet. Die Verwendung der einen oder anderen Variante schließt gleichwohl Personen jeglichen Geschlechts ein.

³ Beachten Sie, dass dieser Arbeitsbogen aus datenschutzrechtlichen Gründen nur zu Ihrer eigenen Verwendung im Rahmen der praktischen Ausbildung in der Apotheke und zur Prüfungsvorbereitung gedacht ist und insbesondere nicht mit Dritten (Ausnahme: Praxisanleiter/in) besprochen werden darf. Sobald Sie den Arbeitsbogen nicht mehr benötigen, ist dieser ordnungsgemäß zu vernichten. Verzichten Sie beim Ausfüllen des Arbeitsbogens auf die Nennung des Namens der Patientin bzw. des Patienten sowie auf das Geburtsdatum. Falls erforderlich, benennen Sie lediglich das Alter in Jahren.

ARBEITSBOGEN 14:
ARZNEIMITTELBERATUNG – INTERAKTIONSCHECK

Werden Informationen aus der Patientendatei, wie z. B. Alter oder Erkrankungen, während der Bearbeitung im Kassenprogramm berücksichtigt? Ja Nein

Werden Informationen aus der Medikationshistorie des Patienten während der Bearbeitung im Kassenprogramm berücksichtigt? Ja Nein

Wird durch die Software zusätzlich auf Interaktionen mit Nahrungsmitteln geprüft? Ja Nein

Medikationshistorie

Über welchen Zeitraum wird der Interaktions-Check von der Software auf Grundlage der Medikationshistorie durchgeführt, z. B. sieben Monate?

Ermöglicht die Software eine Kennzeichnung der Interaktionsmeldung, die bereits abgeklärt wurde? Ja Nein

Dokumentation

Kann durch die Software ein Dokumentationsbogen der Interaktionsmeldung erstellt werden? Ja Nein

Welche weiteren Dokumentationen sind theoretisch möglich? Wie wird dies in Ihrer Apotheke organisiert?

III Interaktions-Check

Überprüfen Sie die Arzneimitteltherapie einer „fiktiven“ Stammkundin. Folgende Informationen liegen Ihnen vor:

Patienteninformationen

Geschlecht: weiblich

Geburtstag: 18.07.1960

Chronische Erkrankungen: Typ 1-Diabetikerin, Bluthochdruck

Arzneimittel, die der Stammkundin verordnet wurden:

Bezeichnung des Arzneimittels:	PZN:	Anmerkung:
FIASP 100 E/ml Penfill Inj.-Lsg.in Patrone, 10X3 ml	12595197	Dauermedikation
LANTUS 100 E/ml Injektionslösung i.e.Patrone, 10X3 ml	05387788	Dauermedikation
LISINOPRIL 10-1A Pharma Tabletten, 100 St	03061918	Dauermedikation
RASILEZ 150 mg Filmtabletten, 28 St	04045672	Erstverordnung

ARBEITSBOGEN 14:
ARZNEIMITTELBERATUNG – INTERAKTIONS-CHECK

Interaktionsmeldungen bearbeiten

Führen Sie einen Interaktions-Check mit den für die Stammkundin verordneten Arzneimitteln durch und besprechen Sie das Ergebnis mit Ihrem Praxisanleiter. Prüfen Sie für jede auftretende Interaktion zusammen mit Ihrem Praxisanleiter die klinische Relevanz für die Patientin. Erarbeiten Sie gemeinsam mit Ihrem Praxisanleiter Maßnahmen zur Vermeidung der Wechselwirkungen.

Füllen Sie die nachfolgende Tabelle für jede auftretende Interaktion aus:

Interaktionspartner	Klassifizierung der Interaktionen anhand der klinischen Relevanz:	Werden Maßnahmen zur Vermeidung der Wechselwirkungen empfohlen ?	Wenn ja, welche Maßnahmen könnten ggf. vorgeschlagen werden?	Muss eine Rücksprache mit dem Arzt erfolgen?
1.		<input type="checkbox"/> Ja		<input type="checkbox"/> Ja
2.		<input type="checkbox"/> Nein		<input type="checkbox"/> Nein
1.		<input type="checkbox"/> Ja		<input type="checkbox"/> Ja
2		<input type="checkbox"/> Nein		<input type="checkbox"/> Nein
1.		<input type="checkbox"/> Ja		<input type="checkbox"/> Ja
2		<input type="checkbox"/> Nein		<input type="checkbox"/> Nein

Gibt es Hinweise auf Lebensmittel-Interaktionen?: Ja Nein

Wenn ja, welche Lebensmittel-Interaktionen liegen vor und welche Maßnahmen werden vorgeschlagen?

Datum

Unterschrift PTA-Auszubildende

Unterschrift Praxisanleiter